



## **Protokoll**

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats Erksdorf

am Montag, 05.06.2019, 17:00 Uhr,  
im Bürgerhaus

- Teilnehmer: Ortsvorsteher Udo Krebs, Thorsten Bartsch, Ingo Henkel, Iris Trier, Anabell Linker, Harry Fischer, Herr Bürgermeister Christian Somogyi, Herr Sauer, Stadtverordneter Dominik Runge, Herr Pfeifer
- Gäste: Anja Frimmesdorf, Martina Biedebach, Ralph Biedebach, Wolfgang Balzer, David Harris, Heinrich Henkel
- Entschuldigt: Silvia Henkel
- Beginn: 17:07 Uhr  
Ende: 19:45 Uhr

### **TOP 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er vermerkt, dass die Vorgaben der Hessische Gemeindeordnung (HGO) § 25 eingehalten wurden. Es gibt keine Änderungen an der Tagesordnung.

### **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ortsvorsteher teilt mit, dass die Einladung fristgerecht erfolgte, und stellt zugleich die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 3: Kenntnisnahme des letzten Protokolls**

Kenntnisnahme des letzten Protokolls vom 29.04.2019. Die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder hatten zum Protokoll keine Anmerkungen.

### **TOP 4: Mitteilung des Lärmmessergebnis im BGH und Veränderungsmöglichkeiten**

Das Fazit der Diskussion zur Lärmbelästigung vom 02.08.2018 ist die Beauftragung der Messung.

Vorgaben und Richtwerte für die Messungen besagt die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm). Das Bürgerhaus befindet sich in einem Mischgebiet, was bedeutet,

dass außerhalb am Tag 60dB erreicht werden dürfen und in der Nacht, ab 22:00 Uhr 45dB. Daraus ergibt sich eine dB-Zahl im Innenbereich mit geschlossenen Fenstern von 85 dB A und 89 dB. Die Messung hat ergeben, dass ein wesentlicher Schwachpunkt die Lüftungstruhen sind. Das zweitgrößte Problem stellt die Glasfassade dar. Aber selbst wenn man dies verbessern würde, würde man keine erhebliche Verbesserung erzielen. Mit die einzige Möglichkeit sei es, die Truhen zu verbessern. Auch die Idee von außen angebrachten Schalldämpfern sei wenig aussichtsreich, weil man immer noch die Glasfassade habe.

Herr Pfeifer stellte schnell fest, dass das BGH in diesem Punkt Mängel aufweist, und merkt an, dass 89 dB einer gehobenen Zimmerlautstärke gleichen.

Eine Möglichkeit sei es, nur 10 Veranstaltungen nach 22:00 Uhr zuzulassen. Somit wäre das Maximum 95 dB A erreicht. Aber allein im 1. Halbjahr 2019 fanden acht Veranstaltungen nach 22:00 Uhr statt. Außerdem seien selbst 95 dB A schnell erreicht.

Auch der Anbau im 90°-Winkel spiele eine negative Rolle in der Schallentwicklung. Die Idee einer Verkleidung komme nicht in Frage, da diese zu kostenintensiv sei.

Ingo Henkel merkte an, dass das eigentliche Problem doch nur die immer wieder geöffneten Fenster und Türen seien.

Familie Biedebach brachte ein, dass die Bässe das Problem seien. Anfang Mai habe eine Veranstaltung stattgefunden, bei der alle Fenster geschlossen und Rollläden herabgelassen werden mussten. Ein geladener Gast der Veranstaltung habe versichert, dass es innen nicht sehr laut gewesen sei. Außerhalb höre man jedoch die Bässe sehr. Durch die Bässe verringere sich auch nochmals die von 85 dB A auf 70 dB A, bei weniger Bass sei lautere Musik nicht das Problem.

Auch Frau Frimmersdorf stellte fest, dass, wenn man selbst feiere man die Lautstärke nicht so extrem wahrnehme.

Herr Sauer erwähnt die Möglichkeit, eine Messeinrichtung anzubringen. Da der maximale Wert aber so gering sei und die Musik so leise sein müsse, würden die Feiern ausbleiben.

Auch Herr Balzer stellte das tatsächliche bauliche Problem fest.

Herr Somogyi warf ein, keine baulichen Veränderungen vornehmen zu wollen, da diese schlichtweg zu teuer seien. Selbst die größte Schallmauer löse das Problem nicht. Es müsse eine Regel für alle geben!

Herr Biedebach verwies auf die Anmerkungen aus 2018, Fenster geschlossen zu halten, Alarmer anzubringen und aufgrund der geschlossenen Fenster die Lüftungsanlage zu verbessern.

Herr Sauer erwähnte die Differenzierung zwischen einer Lüftungsanlage und einer

Klimaanlage. Diese sei jedoch keine Option, da ca. 100.000€ in keinem Verhältnis zu den Veranstaltungen stünden.

Es wurde nochmals der Wunsch formuliert, einfach die Fenster geschlossen zu halten. Ein weiterer Punkt aus 2018 war die Installierung eines Pollers, um den Verkehr hinter dem BGH einzuschränken. Die Stadt habe aber anscheinend einfach kein Interesse daran, sich um solche Kleinigkeiten zu kümmern.

Herr Somogyi versicherte Fenster- und Türverriegelungen sowie die Montage eines Pollers.

Udo Krebs erinnerte an die Zusagen der letzten Zusammenkunft, dass dort bis September schon etwas passiert sein sollte.

Der Herr Bürgermeister gab zu, dies versäumt zu haben, aber nun die 3 Maßnahmen definitiv umzusetzen. Für das Problem der Lüftung gebe es aber keine kurzfristige Lösung.

Udo Krebs merkte nochmals an, dass die Lüftung eventuell kein Problem darstellt, sondern überhaupt zuerst einmal eingeschaltet werden müsste. Das jedoch passiere während der wenigsten Veranstaltungen.

Frau Köhler könne bei BGH Einweisungen genauer auf die Lüftung hinweisen.

Herr Biedebach stellte die Frage, was die Anlage überhaupt könne und mache?

Herr Somogyi wird diese Frage innerhalb der nächsten 14 Tage mit der Firma Otto klären.

Ingo Henkel hinterfragt die Installierung des Pollers noch einmal, da auch die eigenen Veranstaltungen in Bezug auf Essensanlieferungen negativ betroffen sein könnten.

Der Bürgermeister stellte klar, dass es nicht um Anlieferungen ginge, sondern dauerhafte Essensausgabe und den Aufenthalt im Hinterhof.

Die Maßnahmen werden nach den Sommerferien in 2019 umgesetzt!

Herr Pfeifer erwähnt, dass Frau Köhler auch ein Messgerät habe, um damit gegebenenfalls die Lautstärke zu überprüfen. Er wird über das Auslesen des Geräts nochmals mit der Hausmeisterin sprechen.

#### **TOP 5: Mitteilungen des Orstvorstehers**

- Danksagung für den gelungen Bürgertreff am Montag, den 03.06., mit über 50 Gästen
- Danke an Familie Trier für die schöne Veranstaltung im Stall und der Grillhütte
- Es gibt immer noch keine Bewegung im Fall Friedhofsweg.

*Herr Somogyi schaltet sich ein und stellt fest, dass 40.000€ im Haushalt genehmigt seien, auch wenn Herr Hütten und Herr Schunk keine Begeisterung für die Verlegung des Wegs zeigen. Trotzdem sagt Herr Somogyi zu, noch vor der Sommerpause die Naturschutzrechtliche Genehmigung einzufordern und im 3/4 Quartal 2019 mit dem Bau zu beginnen. Es kam die Frage zum Beitrag von Familie Henkel auf.*

*Herr Ingo Henkel steuert kein Geld, wie ursprünglich besprochen, mehr bei. Dafür wird er 500t Schotter frei Baustelle liefern und seine Eigenleistung anbieten. Ein weiterer ungeklärter Punkt ist immer noch der Pachtvertrag der Grünfläche am zukünftigen Weg. Eventuell soll dieses Stück im Anschluss von Herrn Henkel erworben werden.*

- Der Standortwechsel der Geschwindigkeitsmessanzeige bereitete anfänglich Schwierigkeiten mit dem Ordnungsamt. Jetzt allerdings dürfen wir selbst den Standort verändern. Lediglich eine Info muss erfolgen, damit anschließend eine Kontrolle von städtischer Seite durchgeführt werden kann.

*Ingo Henkel wird mit Alex Helm in naher Zukunft die Anzeige umhängen.*

- Wir fragten uns, warum nach kurzer Zeit ein Zählerkästchen direkt unter der Anlage hing. Die Antwort der Stadt, ein Erksdorfer Anwohner der Hatzbacherstraße habe dies gewünscht, da seine Hausfassade durch schnelle und schwere Lkw beschädigt sei. Diese Kästchen kann die Anzahl und Uhrzeit der Fahrzeuge zählen. Aber auch unsere Tafel kann diese Zahlen aufzeichnen, beim Auslesen des Geräts bekommt man alle Informationen.
- Es muss sich endlich um die Bioenergiedorfschilder gekümmert werden.  
*Thorsten Bartsch erklärt sich bereit, sich um die Schilder zu kümmern.*
- Die Ortsbeiratsmitglieder, die noch keine Rückmeldung zu der Einladung zum parlamentarischen Abend geben haben, sollen das bitte umgehend machen.
- Aus den Vereinen sind Ideen und Vorschläge für die Ehrenamtspauschale eingegangen.
- Es wird nochmals auf die Dringlichkeit einer Entscheidung über das Ortswappen hingewiesen. Herr Lapp, der sich aktuell um das Design kümmert, wird den Entwurf bis zum Wochenende fertig haben. Spätestens nächste Woche wird Herrn Somogyi auch das Erksdorfer Wappen vorliegen.

## **TOP 6: Anfragen/ Hinweise an die städtischen Gremien**

- Beantragung der Naturschutzrechtlichen Genehmigung noch vor der Sommerpause
- Baubeginn des Friedhofwegs im 3/4 Quartal 2019 nach der Sommerpause
- Bitte um Erneuerung des defekten Spiegels in der Speckswinklerstraße
- Der Weg zum Anbau des Bürgerhauses ist bei Nässe sehr rutschig -> Welche Möglichkeiten gibt es, dessen sichere Nutzung zu gewährleisten?

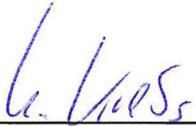
## **TOP 7: Verschiedenes**

Der Vorstand der Backgemeinschaft Erksdorf sollte auf den Müll im Biotop hingewiesen werden, der anscheinend nach den Planwagenfahrten des letzten Backhausfestes dort liegen geblieben sei.

Ingo Henkel erwähnt im Beisein von Herrn Somogyi ein 4-seitiges Schreiben von Herrn Sommer, aufgrund dessen in 2019 leider keine Schlepperparade am Hafenfest mehr stattfindet. Herrn Somogyi erwähnt die Sorge, was ist, wenn etwas passiert? Wer haftet? Es müssen Rahmenbedingungen eingehalten werden, überall gibt es Sicherheitskonzepte und

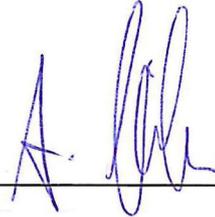
Auflagen. Eventuell kann man Herr Sommer die Frage stellen, an welche Vorgaben sich gehalten werden müssten, um die Schlepperparade doch fahren zu lassen.

Es wurde sich über die Abschaffung der Straßenbeiträge unterhalten.



---

Udo Krebs  
Ortsvorsteher



---

Anabell Linker  
Schriftführerin